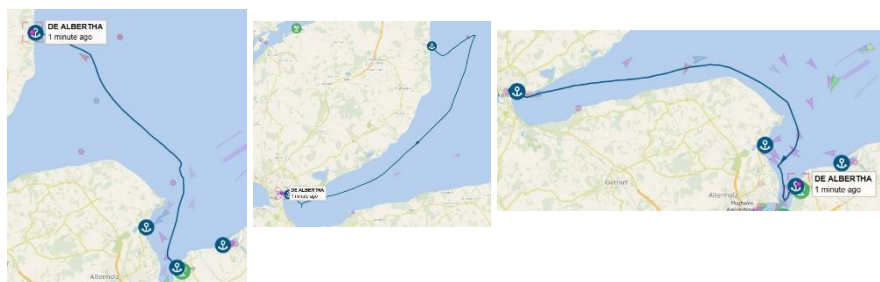


Schiffs Information

Schiffsname	DE ALBERTHA
Schiffstyp	Groninger Einmast-Seetjalk
Baujahr	1891
Tonnage	86 t
Heimathafen	Lemmer (Ijsselmeer)
Eigner	Dick Kroes
Flagge	Niederlande
Gästekapazität	24 Personen (Mehrtagestörns) / 30 Personen (Eintagestörns)
Länge / Breite / Tiefgang	33,0 Meter / 5,40 Meter / 1,10 Meter
Segelfläche	bis zu 350 m ² (Großsegel, Focksegel und 2 Klüversegel)
Tauwerk	ca. 1,5 km laufendes und stehendes Gut

Törn Information

Tage an Bord	3
Start	01.06.2026 - 10:30 Uhr
Ende	03.06.2026 - 14:30 Uhr
Seemeilen	43
Fahrtgebiet	Kieler Bucht-Eckernförder Bucht-Westliche Ostsee
Fahrtroute	Laboe-Damp-Eckernförde-Laboe



Der Skipper



Arne

&



Pipa

Die Bootsfrau



Lili



Die OSL KiTö-Crew



Adele



Antonia



Cara



Elias



Jonna



Julia



Laura



Lina



Liza



Mathilde



Mia



Mila



Milan



Peer



Sham



Timo



Sönke



Christiane



Tjark



Jens



Claudia



Heinrich



Initiative der OSL-Kindertörns

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 richtet der Verein Ole Schippn Laboe e.V. jedes Jahr im Frühjahr kostenlose Segeltörns für Kinder der 4. Klassen der Laboer Grundschule aus. Wenn wir alle Jahre zusammenfassen, sind bereits über 900 Laboer Schulkinder auf der DE ALBERTHA mitgefahren. In diesem Jahr war es bereits die 25. Veranstaltung, die wir durchführen konnten. Von insgesamt 50 Kindern aus den 4. Klassen haben sich diesmal alle Kinder für die drei Törns angemeldet.

Bericht vom Kindertörn 2 auf der De Albertha 2026

Liebe Kinder der 4. Klassen der Grundschule Laboe!

Drei Tage waren wir zusammen auf dem 130 Jahre alten holländischen Segelschiff De Albertha unterwegs und haben vieles zusammen erlebt. Damit ihr diese Seereise nicht vergesst, haben wir noch einmal einen kleinen Reisebericht verfasst und ein paar Fotos hinzugefügt.

Viel Freude beim Erinnern wünscht euch euer OSL-Team

Logbuch Tag 1

Um 09.00 trafen wir uns im Hafen an der Nordmole. Wir, das waren 12 Schülerinnen und 4 Schüler aus den 4. Klassen der Grundschule Laboe samt Eltern sowie die OSL-Betreuer und die OSL-Organisatoren der Reise. Arne, der Kapitän, und die Bootsfrau Lili erwarteten uns bereits. Zur großen Freude aller wuselte auch noch die junge Bordhündin Pipa zwischen unseren Beinen hindurch.



Über die Gangway wurde das umfangreiche Gepäck an Bord geschafft, und während die Eltern auf der Mole warteten, erhielten alle Kinder eine Rettungsweste mit Namensschild angepasst, die beim Segeln immer zu tragen war.

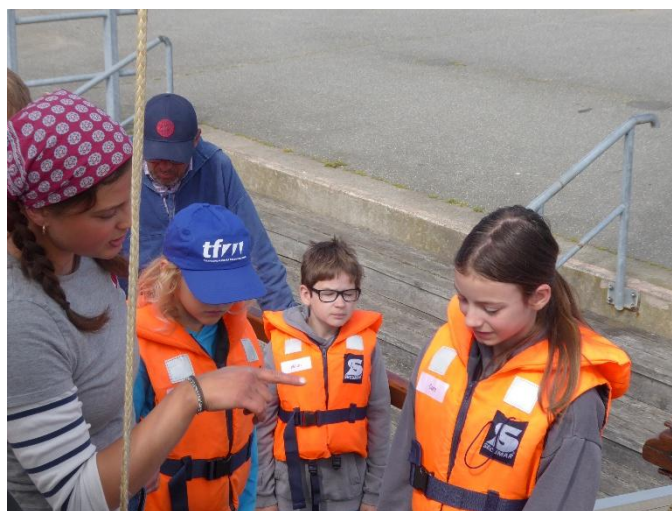
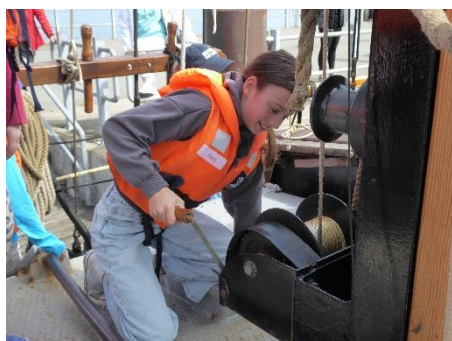


Dann erfolgte unter Deck eine Einweisung in alle Dinge, die an Bord eines stählernen Segelschiffes beachtet werden müssen. Damit keiner verloren geht, bekam jeder eine Nummer, die er beim Abzählen laut rufen musste. Anschließend wurden die Backschaftsteams festgelegt und die Kabinen bezogen.

Jetzt ging es mit der Frage „Seid ihr eingecremt?“ wieder an Deck, und die Kinder – jetzt Besatzungsmitglieder – verabschiedeten ihre Eltern, die sich vorher noch einmal die Kabinen ansehen konnten. Alle Leinen wurden losgeworfen und Arne steuerte die De Albertha aus dem Hafen. Zunächst ging es Richtung Bülk. Die Sonne schien, nur leider wehte sehr wenig Wind.



Dadurch hatte Lili aber Zeit und Ruhe, die Kinder in ihre Segelstationen einzuweisen und ihnen ihre Aufgaben zu erklären. Als Erstes wurde der lange Klüverbaum heruntergelassen. Dazu musste an einigen Seilen heftig gezogen werden und die Kinder konnten spüren, dass man gemeinsam enorme Lasten bewegen kann. Als sich das Klüvernetz gespannt hatte, kam natürlich gleich die Frage: „Dürfen wir da mal rein?“, aber da waren ja noch die Segel ...

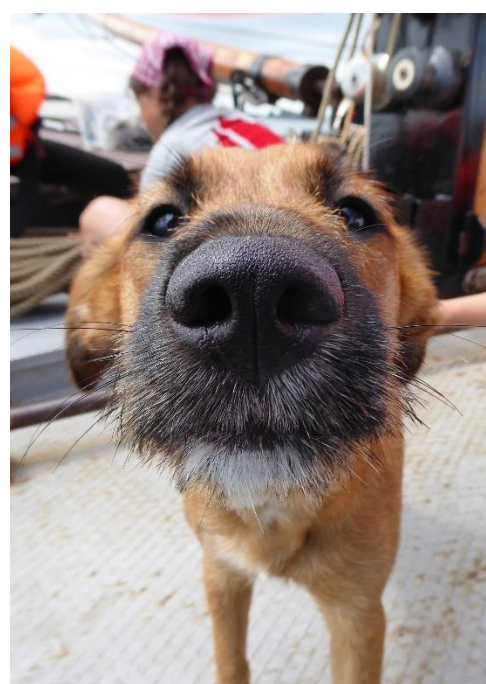


Zuerst wurde das Großsegel gesetzt. Dazu mussten der Lee-Backstag samt seinen schweren Umlenklöcken entfernt, an der Fallwisch gekurbelt und die Großschot dichtgeholt werden. Es klappte. Danach kam die Fock, das Vorsegel, dran, der Motor verstummte und schließlich glitt die De Albertha bei wenig Wind langsam, sehr langsam Richtung Nord.





Inzwischen hatte Claudia mit der Backschaftercrew leckere Brötchenhälften und Obstsnitzte zubereitet, die an Deck mit viel Appetit verzehrt wurden. Nun hatte man Zeit, zu chillen, den Hund zu streicheln oder sich umzusehen, und tatsächlich tauchte steuerbords kurz ein Schweinswal zum Atmen aus der glatten Wasserfläche auf.



Und dann war plötzlich der Wind da. Alle waren froh, denn sonst hätte es die De Albertha nur bis zur Marina Wendtorf geschafft. Jetzt konnte der Kurs auf Dampf geändert werden.





Der Wind nahm noch ein wenig zu und so konnten wir bis zu 3,5 Knoten erreichen. Das ist für ein schweres Stahlschiff unter Segeln gar nicht schlecht. Mit einem Begleiter konnte jetzt auch endlich das Klüvernnetz betreten werden, um ein wenig über dem Wasser zu „schweben“.



Um 17.30 lagen wir vor dem Hafen Damp. Die Kinder, die sich nun schon gut auskannten, konnten unter der tollen Anleitung von Lili und Arne recht schnell die Segel bergen und die De Albertha hafenfertig machen. An Steg B machten wir fest, es wurde durchgezählt und Arne organisierte eine lautstarke Begrüßung, die viel Spaß machte. Dann wurde alles ordentlich verpackt.



Erstes Ziel war der Spielplatz zum Austoben. Anschließend ging es zum „Shoppen“ in den Supermarkt, wobei sich der Einkaufserfolg wohl wegen des begrenzten Sortiments in Grenzen hielt.



Wieder an Bord gab es als Abendessen für die meisten Spaghetti Bolognese und Karottensalat. Weil es schon ziemlich spät war, chillten die Mädchen und Jungen an Deck oder spielten Spiele in der Messe, dem großen Raum unter Deck. Um 22.00 sollte eigentlich Bettruhe sein....



Logbuch Tag 2

Um 08.30 wurde geweckt. Aus dem Lautsprecher erklang „Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein...“ und tatsächlich schien die Sonne. Das Lied hätte ein Ohrwurm werden können, wären da nicht schon wieder Mathilde und Laura aufgetaucht, die zwei mit dem Running Gag namens: „Ralf Schumacher – wir kaufen dein Auto.de“ Unvergesslich! Anschließend trafen sich alle in der Messe zu einem ausgedehnten Frühstück „mit allem“: Brötchen, Obst, Rührei, Bacon, Müsli, Saft, Milch ...



Tja, Seeluft macht hungrig und es stand ja auch einige Arbeit an, bis die De Albertha wieder loslegen konnte. Nach ein paar Wettläufen im Hafen wurde das Segeln vorbereitet. Bei der erwarteten Windstärke 3-4 Beaufort aus Südost musste das Großsegel verkleinert werden.



Das Reffen dauerte eine Weile und um 10.15 hieß es: Leinen los! Dann wurden bei Kurs Nordost die Segel gesetzt, und es erstaunte, was die Kinder schon alles beherrschten.



Die erste Wende klappte hervorragend und brachte uns auf Kurs Südwest in die Eckernförder Bucht – Ziel Eckernförde. Jetzt rauschte das Schiff nur so dahin. Es wurden bis zu 5,6 Knoten erreicht. Mittags gab es wieder Obst, belegte Brötchen und Spaghetti mit Sauce vom Vortag, lecker zubereitet von der Backschaftsgruppe. Man musste allerdings aufpassen, dass Pipa ihre Nase nicht in die Schüsseln steckte.



Kurz vor dem Hafen hieß es wieder: Alle an Deck!“, Arne drehte das Schiff und das Großsegel wurde geborgen, eine kräftezehrende Arbeit, bei der jede Hand erforderlich war, um das riesige Tuch zusammenzulegen und einzuwickeln. Aber Lili hatte alles und uns alle im Griff, so dass wir mit der Fock in den Hafen fuhren und sie erst kurz vor dem Liegeplatz herunternahmen und die Maschine verwendeten. Um 15.00 waren wir fest und mit Arne wurde wieder laut begrüßt. Danach schmeckte das Einlaufgetränk besonders gut.



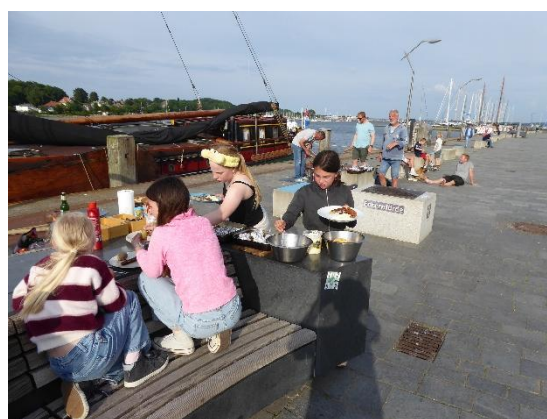
Während Claudia, Tjark und Sönke das Grillen vorbereiteten, ging es an Land, um der Bonbonkocherei einen Besuch abzustatten.



Wir konnten zusehen, wie Waldmeisterblätter hergestellt wurden, und sie anschließend probieren. Etliche Tütchen wurden mit an Bord genommen oder ihr Inhalt gleich verzehrt.



Um 18.00 gab es dann Leckeres vom Grill an der Hafenkante für ausgehungerte Seeleute.



Gut, dass das Essen beendet war, als um 19.30 der Rettungshubschrauber direkt vor dem Schiff landete und eine enorme Menge Straßenstaub auch auf die De Albertha wirbelte. Gut, dass die Kinder in der Zeit unter Deck waren. Nach einer halben Stunde flog der Heli ohne „Passagier“ wieder ab und der Spuk war vorbei.



Jetzt konnten die Kinder unbeschwert auf dem Hafenplatz Ticker (in allen Varianten) und Fußball spielen, was sie mit beeindruckender Ausdauer taten. Um 22.00 war wieder Schluss und kurze Zeit später Ruhe im Schiff.



Logbuch Tag 3

Um 07.30 wurde geweckt. „Guten Morgen, gu...“ In der Nacht hatte es ordentlich geregnet und das Deck war nass. Heute sollte es früher losgehen und das Frühstück erst auf See eingenommen werden. Der Wind hatte auf Südwest gedreht und wehte mit 3 bis 4 Beaufort. So wurden um 08.30 die Leinen losgeworfen und Segel gesetzt.





Danach ging es nach unten, wo wir wieder die Frühstückspracht vorfanden, die wir in Ruhe genießen konnten.



Raumschots ging es durch die Eckernförder Bucht und Arne ließ nun auch die junge Crew ans Ruder. Manche schafften es erstaunlich schnell, das schwere Schiff auf Kurs zu halten. So konnte Mila mancher Mitschülerin gute Hinweise geben. Wir kamen schnell voran, der Wind nahm etwas zu und nach einem kurzen Schauer begannen die dunklen Wolken sich zu verziehen. Fast hätten wir einen weiten Umweg fahren müssen, weil die Marine in unserem Seegebiet übte, doch eine freundliche Anfrage von Arne über Funk brachte schnell eine freundliche Ausnahmegenehmigung der Korvette Emden und damit Erleichterung.



13.30 war Bülk erreicht und die Sonne wieder da. Gut, dass alle eingecremt waren. Um die Abholzeit einzuhalten, ging es nun langsamer voran. Wir segelten noch bis zum Leuchtturm Friedrichsort, drehten dann und nahmen die Segel herunter.



Um 14.30 machten wir an der Ostmole fest, wo bereits die Eltern und das OSL-Team warteten. Der Kapitän organisierte wieder eine laute Begrüßung, an der alle ihre Freude hatten. Dann gab es wieder ein Einlaufgetränk und schließlich für jede Schülerin und jeden Schüler eine Meilenbestätigung (...die sie oder er später für einen Segelschein verwenden kann). Mit dem Ausladen des Gepäcks und dem Klarieren der Kammern war ein erlebnisreicher Törn zu Ende gegangen.



Zum Abschluss möchten wir den Kindern noch einen Tipp unseres Skippers Dick mit auf den Weg geben:

„Wenn Ihr zu zweit an der Winsch steht – egal ob groß und klein, dick und dünn, stark und schwach, Mädchen und Junge - nur gemeinsam seid Ihr stark genug, die Segel zu setzen. Eine(r) allein schafft es nicht. Dieses gilt übrigens nicht nur auf einem Schiff, sondern in Eurem ganzen Leben“!



Besucht uns gerne auf unserer Homepage unter:

www.ole-schippn.de

...oder auf Facebook unter: Ole Schippn Laboe

